



Mit der Fragestellung:

Was ist das Tolle an deiner Lehre bei Metallbau Saller?

starteten wir an einem Dienstag-Nachmittag in das Interview mit den zwei Lehrlingen Michael Lechner aus Pöham und Andreas Gsenger aus Tenneck. Bald sprudelte es aus den Lehrlingen, beide im 2. Lehrjahr des Lehrberufs „Metalltechniker/Metallbautechnik“, über ihren abwechslungsreichen Beruf heraus:

„Man lernt viel!“, meinten die Beiden. Besonders in Erinnerung ist Michael das Schweißen einer Konsole, die er vor kurzem fertigstellt hat. Dabei musste er die nötige Stahlkonstruktion erst schweißen, dann abschleifen und bearbeiten. „Abgeschliffen wird, damit die Wulste und Spuren des Schweißens wieder entfernt werden.“, erklärt er. Besonders spannend war es, die Stahlkonstruktion dann mitten in der Stadt Salzburg, gesichert und unter Aufsicht in 17 Metern Höhe zu montieren. „Dazu musste die schwere Konstruktion erst mit einem Baustellenkran auf das Dach gehoben werden.“, erzählt Michael begeistert.



Andreas hatte vor kurzem besonders viel Freude daran, eine Fassade zusammenzubauen. Sein Auftrag war es, erst die Profile richtig zu schneiden und dann Löcher zu stanzen damit die Profile zusammengeschaubt werden können. Auch Stahlrohre musste er biegen, die er dann auf richtige Weise in den Profilen verkeilte. „Ich war stolz darauf, als diese Fassade im Kurzentrum Bad Hofgastein montiert wurde!“, ergänzt er. Alu-Elemente hatte er an der selben Baustelle bereits vorher selbst montiert. „Man lernt viele interessante Baustellen kennen.“, erzählt Andreas.

Die Montagen können körperlich anstrengend sein, sind sich die zwei Lehrlinge einig. Es kann im Winter sehr kalt und im Sommer sehr heiß sein, aber wir freuen uns trotzdem auf Montagen, weil es schön ist an der frischen Luft zu arbeiten und wir durch die körperliche Arbeit ausdauernd werden. Dass man bei Montagen zusätzlich zur Lehrlingsentschädigung auch noch eine Entfernungszulage bezahlt bekommt, ist natürlich auch schön, freuen sich die Beiden. Auch die gemeinsame Arbeit mit dem Vorarbeiter und Ihren Kollegen gefällt Ihnen.



Es ist auch schön, dass immer um die 8 Lehrlinge aus den verschiedenen Lehrjahren im Unternehmen sind, erzählen Andreas und Michael. Im Pausenraum haben wir unseren eigenen Bereich in dem wir uns in der Vormittags- und Mittagspause treffen. Dort wird es nie langweilig, schmunzeln die Beiden. Die Berufsschule besuchen die Lehrlinge während der 3,5 Lehrjahre in Hallein, dorthin kommen sie mit dem Zug.

Die 2 überlegen kurz auf die Frage welche Fähigkeiten Ihnen am Meisten in Ihrem Beruf helfen. „Feingefühl und ein genaues Auge sind gefordert wenn Türen, Fenster, Rohre oder Geländerstangen ausgerichtet werden.“, erzählt Michael. Andreas ergänzt, dass ihm auch mathematisches Geschick hilft, zum Beispiel beim Berechnen von Abständen für Bohrungen. Schwindelfrei sollte man auch sein, wenn Montagen von einem Gerüst aus ausgeführt werden. Man muss auch sehr vorsichtig und verantwortlich handeln, beginnen die Beiden zu erzählen. Durch Ihre Kollegen werden in der Werkstatt Teile mit bis zu 5 Tonnen mit dem Hallenkran gehoben und manövriert. Es ist sehr wichtig, dass die Ladung nicht zum Schwingen anfängt, sind sich Andreas und Michael einig.



Stolz sind die zwei Lehrlinge, wenn von Ihnen gefertigte oder montierte Teile dann an bekannten öffentlichen Gebäuden oder an Gebäuden in der nahen Umgebung zu sehen sind. Die HTL Salzburg und das Red Bull Gebäude in Fuschl fallen den Beiden als Erstes ein. Auch das neue Lagerhaus in Bischofshofen oder die neue Fassade beim Schuhhaus Pondorfer in Werfen, ergänzen Michael und Andreas.

Als große Herausforderung für das nächste Lehrjahr warten auf die Beiden dann nach erfolgreicher Führerscheinprüfung und ab vollendetem 18. Lebensjahr die ersten Fahrten mit den Lieferwägen der Firma. Was die weitere Zukunft bringt? Einer der zwei Lehrlinge plant nach abgeschlossener Lehre den Meister zu machen.